

# Vorwort

Die nachfolgende empirisch-kriminologische Studie ist Teil und Grundlage eines umfassenderen Projekts zur Prävention und zum Umgang mit Subventionskriminalität in Deutschland.

Die Anregung zu diesem Projekt verdanken wir Herrn *Dr. Helmut Görling*, AGS Legal Frankfurt/Main, Herrn *Michael Jäger* und dem Bund der Steuerzahler an Herrn Prof. *Dr. Marco Mansdörfer*, Institut für Wirtschaftsstrafrecht sowie Internationales und Europäisches Strafrecht (WIE). Ziel dieser Monographie war anfangs, den Subventionsbetrug in Deutschland stärker in seinen tatsächlichen Strukturen zu erfassen und damit eine Lücke in der wirtschaftskriminologischen Forschung zu schließen. Im Verlauf der Studie hat sich der stark durch das materielle Recht und den § 264 StGB geprägte Begriff des Subventionsbetrugs als kriminologisch irreführend erwiesen, so dass für den Titel der Studie der Begriff der „Subventionskriminalität“ bevorzugt wurde.

Begleitet wird diese Studie von stärker dogmatisch gefassten Monographien der Herren wissenschaftliche Mitarbeiter *Sebastian Kleemann* zur verbesserten Prävention von Subventionskriminalität im staatlichen und unternehmerischen Bereich sowie von *Matthias Ziegler* zur Optimierung der rechtlichen Strukturen zur Rückgewinnung kriminell erlangter Subventionen. Insoweit dürfen wir uns in der vorliegenden Studie auf erste Vorschläge beschränken, die noch zu vertiefen sind.

Die genannten Partner haben die Erstellung dieses Projekts nicht nur durch wichtige finanzielle Beiträge, sondern auch durch intensive Diskussionen in der Sache, Hinweise zur Empirie und vielfältige organisatorische Maßnahmen unterstützt. Dazu gehörten neben den Ideen zu Beginn ein gemeinsamer Workshop bei unserem Partner BDSSt am 4.11.2015 in Berlin und ein reger Austausch in allen weiteren Phasen der Studie bis hin zu einer Diskussion der Ergebnisse auf der World Taxpayers Conference vom 17. bis 19.3.2016 wiederum in Berlin. Die wissenschaftliche Gestaltung der Studie liegt selbstverständlich allein in den Händen und Verantwortung der Verfasser und entspricht den Regeln guter wissenschaftlicher Praxis.

Den genannten Personen und allen ungenannten Helfern, stellvertretend allen Mitarbeitern am Lehrstuhl für Wirtschaftsstrafrecht an der Universität des Saarlandes und am dortigen Institut für Wirtschaftsstrafrecht sowie Internationales und Europäisches Strafrecht, sei herzlich gedankt. Ihnen ist diese Studie gewidmet.

Saarbrücken, 2016

*Marco Mansdörfer*  
*Sebastian Kleemann*  
*Matthias Ziegler*